



Fig. 156 Schloß Schwarzenau, Ansicht von SO. (S. 189)

20. Schwarzenau

1. Modlisch, 2. Schwarzenau

1. Modlisch, Dorf

Literatur: Top. VI 699 (PLESSER).

Sehr alter Ort, zuerst in der Tauschurkunde zwischen Bischof Konrad von Passau und Heinrich von Kameck vom Jahre 1150 als „Modlisse“ genannt (Monumenta boica XXIX, b, S. 322). Die Strein zu Schwarzenau besaßen hier schon 1444 einen Meierhof. Dorjgericht und Landgericht blieben bis 1848 bei Schwarzenau.

Kapelle. **Kapelle:** Hölzerne einfache Hütte mit Schindelsatteldach. Hölzernes Glockengerüst. XIX. Jh. Diese einfache Form hatten wohl die meisten Dorfkapellen des Waldviertels, bevor sie — hauptsächlich erst seit dem XVIII. Jh. — durch gemauerte ersetzt wurden.

Weinkeller. **Weinkeller:** Zwei Weinkellereingänge in Form von kapellenartigen Bildstöcken. Ziegel, weiß gefärbelt mit geschwungenem Giebel, rechteckiger Tür, darüber rundbogiger Nische. Ende des XVIII. Jhs.

2. Schwarzenau, Schloß und Dorf

Literatur: HASELBACH, Bl. f. Landesk. 1868, S. 89 (Richard Freiherr von Strein). — Monatsblatt W. A. V. IV, 1894, S. 152 (Bildstock). — M. Z. K., N. F. XIV, 1888, S. 265 (Schloß). — PLESSER, Monatsblatt f. Landesk. 1904, S. 25 (Das alte Schloß „Streun“).

Archivalien: Handschriften und Akten im Schloßarchive.

Fig. 157. Alte Ansichten: 1. Radierung von G. M. Vischer 1672 (Fig. 157). — 2. Gemalte Leinwandtapete aus der Mitte des XVIII. Jhs.,
Fig. 158. im Schlosse (Fig. 158).

Der Ort wird zuerst im Jahre 1150 in der Tauschurkunde zwischen Bischof Konrad von Passau und Otto von Kameck genannt (Monumenta boica XXIX, 2, S. 322).

Pfarrkirche modern.